

**Betreff** (Wiederholung von Seite 1 – bitte nur 1 Thema pro Wortmeldebogen):

Eröffnung Elisabethmarkt Rede

**Antrag** (Bitte formulieren Sie so, dass mit "ich stimme zu" oder "ich stimme nicht zu" abgestimmt werden kann) **oder Anfrage:**

siehe Beiblatt 1 Seite mit Überschrift  
"Elisabethmarkt"

Raum für Vermerke des Direktoriums - bitte nicht beschriften -

ohne Gegenstimme angenommen

mit Mehrheit angenommen

ohne Gegenstimme abgelehnt

mit Mehrheit abgelehnt

## **Elisabethmarkt**

Diesen Sommer wird der neue Elisabethmarkt eingeweiht.

Bei dieser Gelegenheit pflegen die Vertreter der Stadtverwaltung das Projekt und ihr Vorgehen dabei ins beste Licht zu stellen.

In diesem Fall gab es auch einige Schattenseiten.

Nicht nur im wahrsten Sinne des Wortes der Schatten, den das neue angrenzende Gebäude der Stadtparkasse mit seinen 8 Stockwerken auf den Markt wirft und für dessen Feuerwehrezufahrt die Marktfläche erhalten muss. Auch die Art, wie mit den Bürgern umgegangen wurde, die um den Erhalt des historischen Marktes gekämpft haben, wirft kein gutes Licht auf die Verantwortlichen.

Über 30 000 Unterschriften wurden dem damaligen Bezirksausschuss übergeben, der sie als nichts abtat.

Zum Vergleich, 33 000 Unterschriften sieht der Gesetzgeber als ausreichend für ein erfolgreiches Bürgerbegehren an.

Im Planungsreferat der Stadt werden die Planungen für den neuen Elisabethmarkt als positives Beispiel der Bürgerbeteiligung geführt. Namentlich erwähnt wird der Bürgerworkshop am 14.02.2019 an dem 47 Interessierte teilgenommen hatten (siehe Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 11945 zum Stadtratsbeschluss am 10.01.2024 "Beteiligung der Bevölkerung bei Planungen zur Stadtentwicklung" Empfehlung Nr. 20-26 / E 01322 Seite 6 oben). Die 30 000 Unterschriften finden keine Erwähnung.

Gegenüber der Abendzeitung meinte die Kommunalreferentin Kristina Frank im November 2023, daß die Kritiker, die den urigen früheren Markt aus der Nachkriegszeit vermissen, längst verstummt seien. Nach etlichen Workshops habe man nun eine "hundertprozentige Zustimmung" der Anwohner erreicht.

Hier herrscht Aufklärungsbedarf.

Deshalb beantrage ich, als Teil der vom Stadtrat beschlossenen Bürgerbeteiligung, daß bei der Einweihungsfeier, die voraussichtlich im September stattfinden wird, neben den Rednern der Stadtverwaltung auch ein Vertreter derjenigen, die damals so um den Erhalt des Marktes gekämpft hatten, ins Programm mit aufgenommen wird. Die Sichtweise der Bürger zu diesem Projekt soll zu diesem Anlaß nicht fehlen. Es soll eine respektvolle Rede werden, ich denke, die Tatsachen sprechen für sich.

Aktuell im Gespräch ist ein prominenter Vertreter / eine prominente Vertreterin des damaligen Widerstandes. Ob es klappt, wird ganz vom endgültigen Eröffnungsdatum abhängen, ansonsten wird gleichwertiger Ersatz gefunden.

Anmerkung: Dauer der Rede ca. 8 Min.

An das Marktamt

An das Büro des OB

An den BA Schwabing-West